

NORRAG: Studien- und Forschungsnetzwerk zur Bildungs- und Ausbildungspolitik

NORRAG – Brief Nr. 38 (NB38) - Entwicklung von technischen und beruflichen Fähigkeiten

Einleitung

Man hat heute das Gefühl, dass *Technische und berufliche Bildung und Weiterbildung* (Technical and Vocational Education and Training, in der Folge TVET) und *Entwicklung von Fähigkeiten* (Skills Development, in der Folge SD) erneut von grosser Bedeutung sind. Diese beiden Konzepte können unter dem Begriff *Entwicklung von technischen und beruflichen Fähigkeiten* (Technical and Vocational Skills Development, in der Folge TVSD) zusammengefasst werden (siehe auch weiter unten). Der vorliegende NORRAG-Brief deckt eine breite Palette verschiedener Kontexte ab, in welchen TVSD analysiert wird. Die Beiträge reichen von Kirgistan und Usbekistan nach Mexiko, von China (und Hong Kong) nach Nigeria, von Vietnam nach Chile, von Südafrika nach Lateinamerika und von Ghana nach Indien. Gleichzeitig beinhaltet der NB38 eine grosse Auswahl von Beiträgen von bilateralen und multilateralen Agenturen und Organisationen wie die asiatische Entwicklungsbank, die Weltbank, die Japanische internationale Kooperationsagentur (JICA), die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit Deutschland (GTZ), das britische Departement für internationale Entwicklung (DFID) und die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit der Schweiz (DEZA). Ebenfalls haben das internationale Institut für Bildungsplanung (IIEP), die internationale Arbeitsorganisation (ILO) und die europäische Ausbildungsstiftung einen Beitrag geleistet. Insgesamt vervollständigen Beiträge von 20 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der genannten Agenturen und Organisationen und weiteren 20 Akademikern und Akademikerinnen diese Spezialausgabe.

Die wichtigsten Resultate

Die Entwicklung von technischen und beruflichen Fähigkeiten ist zurück auf der internationalen Agenda

Die *Entwicklung von Technischen und beruflichen Fähigkeiten* (TVSD) war ein entscheidender Subsektor während den 60er und den frühen 70er Jahren. Initiativen, welche zum Ziel hatten, anwendbare Fähigkeiten zu generieren um die Arbeitslosigkeit von Schulabgängern zu lindern, wurden in vielen Ländern und speziell im Afrika der Subsahara populär. In den 80er Jahren wurde die externe Unterstützung für post-primäre Bildung (inkl. TVSD) oftmals durch verschiedene Studien (z.B. rate of return) untergraben und in den 90er Jahren war die internationale Bildungspolitikdebatte hauptsächlich auf primäre Bildung und Bildung für alle (Education for all, EFA) fokussiert. Beruflichen Fähigkeiten wurde wenig Beachtung geschenkt und TVSD – Systeme wurden als veraltete und ineffiziente Instrumente angesehen. Dies galt jedoch nicht für Lateinamerika oder Ost- und Südostasien. In diesen Regionen florierte TVSD auch während den 80er und 90er Jahren.

In den Folgejahren der Jahrtausendwende findet sich TVSD erneut auf der internationalen Agenda. Die Überzeugung, dass Bildung von Fähigkeiten die Produktivität erhöht und die Konkurrenzfähigkeit in der globalen Weltwirtschaft aufrechterhält sind starke Motive dafür. Dieser Trend wurde noch verstärkt durch die geläufige Rhetorik der Wissensökonomie. Doch Regierungsinterventionen sind oft auch durch andere Faktoren motiviert. An dieser Stelle zu nennen ist die zunehmende Sorge, was nach der primären Bildungsstufe geschehen soll oder die Notwendigkeit dem Schüler, der aus dem Schulsystem ausscheidet, eine zweite Chance bieten zu können. Eine solche Denkweise liefert eine Alternative zur reinen akademischen Bildung und kann zur Reduktion von Jugendarbeitslosigkeit und Armut beitragen.

Ist dieses neue Interesse an TVSA auch von einem neuen Verständnis begleitet?

Ja, bis zu einem gewissen Grade. Der Rapport der Afrikakommission, das Millenniumprojekt und der Millenniumgipfel, neue Weltbankpolitiken zu sekundärer, höherer und allgemeiner Bildung sowie der Weltentwicklungsrapport 2007 (WER) gestehen ein, dass ein holistischer, integrierter und intersektoraler Zugang zu Bildung äusserst wichtig ist. Hierzu zählt auch TVSA. Zum gleichen Schluss kommt auch das Instruktionspapier 2006 des britischen Departements für internationale Entwicklung (DFID) zum Thema „sekundäre, berufliche und höhere Bildung“. Ebenfalls neu ist die Umorientierung von klassischen, vor allem schuleorientierten Zugängen von TVET zu einem breiteren Konzept von Fähigkeitsentwicklung inklusiv Arbeits- und Lebensfähigkeiten, welche durch eine Kombination von formeller Bildung, kompetenzbasierter Ausbildung und informellem Lernen angeeignet werden. Daher entstammt auch unser neuer zusammengesetzter Begriff des TVSD. Der WER 2007 argumentierte sogar, dass Weiterbildung den Studenten eine solide Basis von Verhaltensfähigkeiten mitgeben soll, welche sich schlussendlich kaum von Lebensfähigkeiten unterscheiden. Der Wert von beruflichen und technischen Fähigkeiten wird im WER 2007 nicht thematisiert. Die Hauptmitteilung des WER in Bezug auf die Curriculum - Ausrichtung von Schulen ist, dass der Arbeitsmarkt nach Arbeitskräften mit „stark ausgeprägten Denkfähigkeiten und Fähigkeiten im zwischenmenschlichen Bereich“ verlangt. Dies mag sicherlich für gut entwickelte und technologisch fortschrittliche Ökonomien zutreffen nicht jedoch für Ökonomien, welche stark von produktiven Aktivitäten abhängig sind. Dasselbe gilt auch für die arme Bevölkerung, welche sich ihr Leben in der Mikroökonomie finanziert.

Doch auch Regierungen wurden nicht müde, sich Gedanken zu machen zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Arbeitswelt. Die Welle der Reformen im öffentlichen Sektor führt dazu, dass viele Länder sich in einem Reformprozess befinden, mit dem Ziel den Bildungssektor der technischen und beruflichen Fähigkeiten flexibler zu machen und die Qualität zu erhöhen. Dadurch sollte es möglich sein, besser und rascher auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes reagieren zu können und gleichzeitig die Kosten zu senken bzw. die Effizienz zu steigern. Im Bereich des TVSD haben sich einige Regierungen aktiv um den Einbezug des privaten Sektors bemüht. So hat zum Beispiel die chilenische Regierung die administrative Verantwortung (mit öffentlichen Geldern) von einer Anzahl von technischen Schulen (70 von mehr als 500 zu jener Zeit) wichtigen nationalen Firmenverbänden überlassen. Dies hat in der Folge wesentlich dazu beigetragen, das Engagement von Wirtschaftsführern aus dem produktiven Sektor in Sachen Bildung und Curriculum - Reformprozessen zu stärken.

Was sich während all dieser Zeit nicht verändert hat, ist die Diversifikation von TVSD und zwar in Anbetracht der relativen Grösse wie auch der Organisation von beruflicher Bildung im Verhältnis zum Schulsystem. Viele Länder kombinieren Berufsschulen mit dualen Formen von Weiterbildung wie zum Beispiel der Berufslehre. Eine solche kann schul- oder firmenbasiert sein. Mit anderen Worten eine Kombination von schulbasierter beruflicher Bildung, der eine Berufslehre folgt. Ausserhalb des Bildungssystems kommt ausserdem eine Vielzahl von Weiterbildungen zum Tragen. Denkt man zum Beispiel an den informellen, unregistrierten Sektor, dann sind sicherlich die traditionelle Fähigkeitsbildung durch eine Berufslehre bis zu von NPOs geführte, gemeindebasierte polytechnische Lehrgänge (Indien) wichtig.

Welchen Nutzen hat TVSD, um den Übergang von der Schule in die Berufswelt zu erleichtern?

Rigore Evaluationen haben gezeigt, dass der Nutzen am grössten ist, wenn die Konditionen stimmen. Die vielen positiven Aspekte von TVSD (z.B. eine höhere Produktivität, bereit sein für den technologischen Wandel, Offenheit gegenüber neuen Formen der Arbeitsorganisation, Förderung der Kapazität von ausländischen Direktinvestitionen) hängen alle von der Qualität der erlangten Fähigkeiten ab. Wichtig ist jedoch auch ein dynamisches Umfeld, in dem diese Fähigkeiten schlussendlich angewandt werden können. Eine dynamische, expandierende Wirtschaft ist einer der kritischsten Faktoren, um Möglichkeiten im Bereich Arbeit und Beschäftigung zu schaffen. Zudem ist eine gerechte Zuteilung von Arbeitsfähigkeiten in der Regel von einer guten Regierungsführung (Good Governance) abhängig. In Südkorea und China fanden praktisch sämtliche Abgänger und Abgängerinnen von TVSD - Institutionen einen Arbeitsplatz, während in einer stagnierenden Wirtschaft wie zum Beispiel in Sri Lanka nur gerade die besten Studenten einen Arbeitsplatz auf sicher hatten. Es zeigt sich aber auch, dass wenn man TVSD auf einem soliden Fundament von genereller Bildung aufbaut und erst im Curriculum der sekundären oder post-sekundären Bildungsstufe die Förderung von beruflichen Fähigkeiten ins Zentrum rückt, das Nutzen – Kosten – Verhältnis gar noch höher ist.

Trägt TVSD zur Armutsreduktion bei?

Es gibt eine Vielzahl von Beweisen, dass die arme Bevölkerung im Bereich der Fähigkeitsentwicklung nicht in der Mehrheit ist. Eine Ausnahme bilden die nicht profitorientierten Programme der NROs. Es muss davon ausgegangen werden, dass die arme Bevölkerung durch die heute gängigen, marktgeführten und nachfragebestimmten Kurse ausgeschlossen wird.

Es wird daher notwendig sein, dass man der Bildungspolitik im Bereich von Stipendienempfängern mehr Beachtung schenkt. Auch ist es wichtig, verdienstbasierte Bildungswege zu finden, welche zur Stärkung der Fähigkeiten von jungen Menschen aus armen Verhältnissen beitragen. Fest steht, dass die Ergebnisse dieser Trainings nicht alleine von der Qualität abhängig sein werden, sondern auch von einem befähigenden Umfeld (sozial, ökonomisch, kulturell, politisch), welches die Schulen und Fähigkeitszentren umgibt.

Herausforderungen

Die Beiträge in diesem NB38 drücken die Überzeugung aus, dass TVSD ein sehr wichtiges Instrument ist, um Arbeitsplatzmöglichkeiten zu schaffen und ein Wachstum im Sinne der Armut (pro-poor) zu fördern. Die Voraussetzung dafür ist allerdings, dass TVSD von einer aktiven Arbeitsmarktpolitik und von geschäftsfördernden Massnahmen begleitet ist. Der Staat benötigt eine eigene Vision von technischer, agrarischer und industrieller Entwicklung und es stellt sich die Frage, wie eine solche Vision in Zusammenhang steht mit dem Bildungs- und Ausbildungssystem. Die Vision sollte ausserdem durch eine nachhaltige finanzielle Unterstützung gestärkt werden. Einigen asiatischen Ländern ist es gelungen, eine Balance zwischen Politiken und Strategien zu finden. Viele weitere Länder müssen jedoch eine solche Struktur zunächst noch entwickeln.

Der private Sektor muss in eine solche Vorwärtsplanung eingespannt werden und Arbeitgeber müssen davon überzeugt werden, dass der Einsatz von ausgebildeten, jungen Menschen eine bessere Investition ist, als sich auf stundenlohnbasierte Systeme und ungelernete Arbeitskräfte zu verlassen.

Die Verbindungen und Synergien von Grundausbildungen müssen besser genutzt werden. Hierfür sind flexiblere TVSD – Systeme notwendig, damit das Angebot für private Ausbildungsanbieter attraktiver wird.

Die Wissensbasis zu TVSD – Programmen und Praktiken muss erweitert werden. Der Sektor zeigt sich sehr diversifiziert und ein gutes Verständnis der Herausforderungen, welche in den NB38 – Artikeln thematisiert wurden, wird notwendig sein, um effektive Interventionen und Programme zu entwickeln, einzuführen und zu überwachen. Ein solches Verständnis sollte nicht nur in nationalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen präsent sein, sondern auch durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Geldgeberagenturen entwickelt und aufrechterhalten werden.

Geldgeber und nationale Regierungen müssen vermehrt ihr Forschungs- und Beratungsverständnis in diesem komplexen aber entscheidenden Sektor überwachen, beurteilen und verbreiten. Die Arbeitsgruppe für internationale Zusammenarbeit im Bereich der Entwicklung von Fähigkeiten ist ein geeigneter Motor für einen solchen Wissensaustausch. Es ist jedoch auch weiterhin noch mehr Fähigkeitsentwicklung notwendig und ein *Global Monitoring* Rapport der UNESCO zum Thema TVSD ist ebenfalls längst überfällig. Mit der Forderung nach einer gezielten Überwachung und Beurteilung ist auch eine bessere Basis von statistischen Daten für TVSD notwendig. Dies beinhaltet auch die wohl grösste Dimension des TVSD, welche in der Regel am Arbeitsplatz selber in Erscheinung tritt.

Glossar von Begriffen zu *Entwicklung von technischen und beruflichen Fähigkeiten*.

Den gesamten NB38 als pdf-Version herunterladen oder die individuellen NB38 - Artikel online lesen.

Instruktionspapier (April 2007) des britischen Departements für internationale Entwicklung zum Thema *Entwicklung von technischen und beruflichen Fähigkeiten* herunterladen.